

50 Jahre Wildschütz-Kompanie

Gegründet 1963 in Düsseldorf - lter



©2003 Wildschütz- Kompanie Itter

Postanschrift :
Heinz Ohmen
Wildschütz- Kompanie
Am Broichgraben 22
40589 Düsseldorf

<http://www.wildschuetzen.de>

Grußwort	4
50 Jahre Wildschütz	7
40 Jahre Wildschütz	8
Grußwort von Pfarrer Clement.....	9
Kirche und Schützenverein.....	11
Schützenwesen: Gesellschaftsspiel und Herausforderung!.....	12
Ehrentafel	14
50 Jahre Wildschütz-Kompanie Düsseldorf-Itter	15
Entstehung und Entwicklung	16
Königspaare der Wildschützen	34
Regiments-Königspaare.....	34
Kompanie-Königspaare	35
Prinzen der Wildschützen	36
Klumpenkönigspaare mit Wildschütz-Beteiligung.....	36
Schlußwort.....	37
Wir danken unseren Sponsoren.....	38



Grußwort

Liebe Wildschützen,
meine Damen und Herren!

In diesem Jahr feiern wir unser 50 jähriges Bestehen. Ein Grund mehr, auf diesem Wege ein Dankeswort an die Kompanie zu richten.

1924 haben sich einige Kameraden zusammengeschlossen und die St. Hubertus Bruderschaft gegründet. Schon damals hatte man sich den Leitspruch auf die Fahne geschrieben: „Glaube, Sitte und Heimat“.

Diesen Werten sind wir in den 50 Jahren unseres Bestehens treu geblieben und werden es auch in Zukunft sein. Denn gerade diese drei Worte sind es, die uns in der Bruderschaft und im Vereinsleben so stark machen. Für diese Treue möchte ich mich bei allen Kameraden recht herzlich bedanken.

Alljährlich ist unser Schützenfest der Höhepunkt des Brauchtums in Itter. Aus Freude an der Sache und aus Idealismus haben wir Wildschützen uns stets dafür eingesetzt, dass viele Menschen unbeschwerte und schöne Stunden in froher Runde erleben konnten. Unsere Heimat- und Traditionsverbundenheit ist die Garantie dafür, dass dies auch in Zukunft so bleiben wird.

Den vier Gründungsmitgliedern gilt mein besonderer Dank, denn durch ihren Kameradschaftsgeist und ihr Zusammenhaltsgefühl ist immer ein Leitfaden durch die Kompanie gegangen, der bis heute noch Bestand hat.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei den jüngeren Wildschützen, die mit Elan und Engagement neue Wege des Schützenbrauchtums gefunden haben und die es auch in die Tat umsetzen konnten. Wir haben eine eigene Web-Site und sind damit unter den Top-Ten der Schützenvereine im Internet vertreten. (Unser Web-Master, Michael Breitmar, würde sich freuen, wenn sie uns mal anklicken ☺) Darüber hinaus halten aber auch sie an unserem Leitspruch fest: „Glaube, Sitte und Heimat“.

Auch bei unseren Damen möchte ich mich recht herzlich bedanken. Sie haben in den 50 Jahren unseres Bestehens wichtiges Geleistet und nicht nur mit ihrer Anwesenheit unseren Festen und Veranstaltungen den richtigen Rahmen gegeben. Zudem haben sie viel Verständnis für uns

aufbringen müssen, wenn wir mal wieder „wirtschaftlich verhindert“ waren.

Zum guten Schluss gilt mein großer Dank auch unseren Passiven, Freunden und Gönnern, denn ohne ihre Hilfe wären wir in den 50 Jahren nicht zu so einer großen Kompanie gewachsen.

Ich wünsche der Kompanie eine harmonische und kameradschaftliche Zukunft. Mögen wir noch lange bestehen und weiterhin eine große Stütze in der St. Hubertus Schützenbruderschaft sein.

Freuen wir uns auf ein schönes Schützenfest und eine harmonische Jubiläumsfeier.

Bleibt gesund und viel Spaß,

Heinz Ohmen
Hauptmann

50 Jahre Wildschütz



**Franz-Josef Beumer
Willi Ohmen
Friedel Sobina
Hubert Schmitz.**

40 Jahre Wildschütz



Heinz Ohmen

Grußwort von Pfarrer Clement

Liebe Wildschütz-Kompanie

In der Rückschau ist das Jahr 1953 wohl ein besonderes Jahr gewesen. Viele Paare haben geheiratet – die Goldhochzeiten reissen 2003 in Itter nicht ab-, und die Wildschütz-Kompanie Düsseldorf-Itter feiert 50jähriges Bestehen. Dazu möchte auch ich als Pfarrer ganz herzlich gratulieren.

Der Name „Wildschütz“ bedeutet wohl nichts anderes als „Wilddieb“. Menschen dieser Profession scheinen sich allerdings in unserer Itterer Kompanie nicht zu finden, da in den letzten 10 Jahren dieses Delikt bei den samstaglichen Beichten in St. Laurentius nicht auftauchte. Der Name Wildschütz ist heute eher geläufig durch eine Oper von Albert Lortzing, die auf einem Textbuch von August von Kotzebue beruht. Der „Wildschütz“ in diesem Stück ist ein älterer Dorfschullehrer, der zwar treffsicher, aber in der Wahl seiner Beute eher unqualifiziert ist: anstelle eines Rehbocks schießt er sich zum Hochzeitsessen seinen eigenen Esel ab. Da in den letzten 50 Jahren in Itter kein Esel vermisst wurde, dürfte unsere Kompanie auch mit diesem Intellektuellen nur wenig zu tun haben.

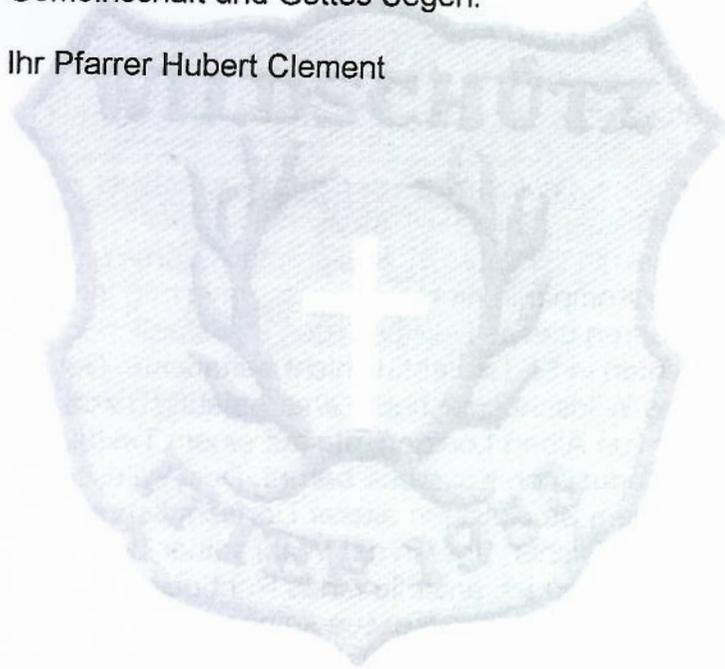
So kann man feststellen, dass unsere Itterer Wildschützen wirklich „einmalig“ sind und, wenn sie

die Entstehung und Entwicklung dieser Kompanie betrachten, für unsere Gemeinde (zivil wie kirchlich) von grosser Bedeutung sind und waren.

Allen Schützenbrüdern (und ihren besseren Hälften) sei an dieser Stelle ein herzliches „Dankeschön“ gesagt für all ihre Aktivitäten.

Zum Jubiläum wünsche ich Ihnen eine frohe Gemeinschaft und Gottes Segen.

Ihr Pfarrer Hubert Clement

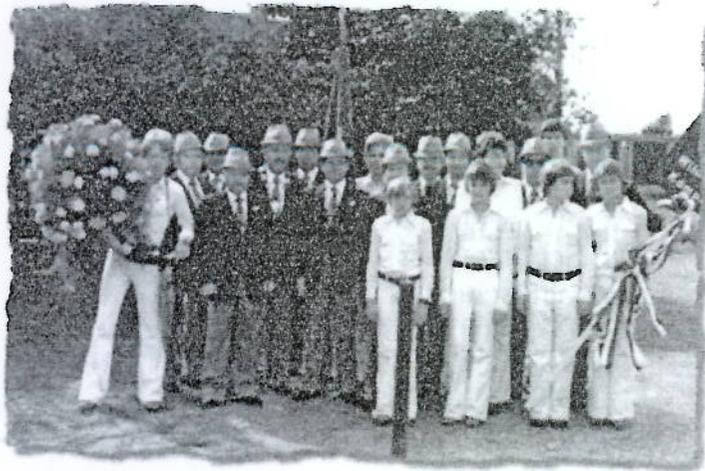


Kirche und Schützenverein

Kirche kann bei einem solch prägendem Fest wie unserem Schützenfest, das ja als Volksfest alle Gesellschaftsschichten umfaßt, nicht außen vor bleiben. Von der Tradition her einfach schon gar nicht, man sehe sich nur die Fahnen an oder gehe in die Geschichte der Kompanien!

Die Kirche ist nicht die Begegnung Mensch - Institution, sondern Kirche sind die Menschen vor Ort. Man kann aus einem Schützenfest natürlich keine fromme Veranstaltung machen, aber das, was das Fest leben läßt, nämlich die Werte die dahinter stehen decken sich doch! Solidarität, Gemeinschaftssinn, Verantwortlichkeit für einander und auch das gemeinsame Feiern. In der Vernützlichung dessen was der Mensch heute macht ist zweckfreies Feiern doch ein großes Geschenk!

Die Frage "Watt hamm mer davon" ist eine tödliche Frage für jeden Verein. Ein Schützenzug lebt von Leuten, die sich über die eigenen Belange hinaus einsetzen.



Wildschütz-Kompanie 1978

Heinz Ohmen - Hauptmann
 Hubert Schmitz - stell. Hauptmann
 Willi Ohmen - Schriftführer
 Manfred Bätzgen - Kassierer
 Willi Beumer
 Gerd Budna

Heribert Gatzen
 Michael Kollmann
 Friedel Sobina
 Fritz Stein
 Gottfried Stoffel
 Heinz Zander
 Willi Zentes

Schützenwesen: Gesellschaftsspiel und Herausforderung!

Als Zeichen erstarkten Bürgertums gegen die Mächte des Adels und der vornehmen Bürger bildeten sich am Ende des Mittelalters die Schützenbruderschaften zur Selbstverteidigung. Um den meistens nicht hochstehenden

militärischen Wert zu fördern, wurde das Vogelschießen eingeführt.

Der beste Schütze konnte handfeste materielle Vorteile erringen, wie Befreiung vom Wachdienst, Benutzung der Gemeindewiesen für sein Vieh und oft auch einen Geldbetrag. Die damit aufkommenden "Gastereyen" (Schlemmereien) und Nachlassen des Interesses der Behörden an der militärischen Notwendigkeit ließen die Schützenvereine entstehen.

Der Hauptzweck legte sich nun auf Geselligkeit und Feiern und das Schützenfest wurde bis zum heutigen Tage zum wichtigsten, lokalen Volksfest. Die Schützenbruderschaften verkennen nicht die große Bedeutung des Gesellschaftsspiels "Schützenfest" als verbindendes Element für die Bevölkerung und besonders zu den Neubürgern. Sie fordern aber auch ihre Mitglieder heraus, Schützenbruder nicht nur zu spielen, sondern zu sein.

Uniform oder historische Tracht zu tragen bedeutet ein gemeinsames Bekenntnis abzulegen für unsere Lösung:

"Für Glaube, Sitte und Heimat".

Der Schützenbruder soll wie früher, gegenseitiges christliches Geben und Nehmen, aufeinander eingehen und Gemeinsinn üben.

Bruderschaft Sein ist darum eine große Herausforderung gegen die allgemeine Verschweigung und die Herzenskälte. Wenn wir

diese Herausforderung annehmen, erkennen wir den wahren Sinn fröhlicher Gemeinschaft.

Ehrentafel

Wilhelm Hackenbroich
geb. 14.07.1934 gest. 03.03.1956

Heribert Gatzen
geb. 20.10.1935 gest. 13.07.1980

Gottfried Stoffel
geb. 11.02.1935 gest. 21.07.1982

Josef Scheuer
geb. 20.06.1926 gest. 18.05.1984

Michael Kollmann
geb. 09.03.1946 gest. 22.04.1995

Ernst Sahm
geb. 13.06.1937 gest. 14.07.1996

Agnes Ohmen
geb. 10.11.1941 gest. 20.03.1999

50 Jahre Wildschütz-Kompanie Düsseldorf-Itter

Veränderungen bestimmen das Leben von uns Menschen. Sie werden geboren und sterben wieder, jung oder alt. Auch innerhalb unseres Ortes verändert sich unsere Umgebung. Bei allen Veränderungen gibt es auch Bleibendes. Das Leitwort unserer Kompanie "Für Glaube, Sitte und Heimat" hat Veränderungen seit 50 Jahren überdauert.

Heimatliebe, Brauchtum und Kameradschaft sind Werte, die gerade in unserer von technischem Fortschritt geprägten Zeit noch ihren Sinn haben. Der Idealismus, der Voraussetzung für diese 50 Jahre war, verdient hohe Anerkennung. Der Eifer und das sich kennen untereinander, formten unsere Kompanie zu einem Glied unserer Gemeinde und der gesamten Bruderschaft. Durch tätige Mithilfe in beiden Gremien bewahren und fördern die Wildschützen - aufgeschlossen für Tradition und Brauchtum - die noch dörfliche Gemeinschaft in Itter.

Aber auch die Aktivitäten unserer Frauen wollen wir nicht vergessen. Sie haben uns in schwierigen Situationen geholfen, dass das Leben der Kompanie intakt geblieben ist. So können wir 2003 unser 50 jähriges Bestehen feiern. Wir haben stets dazu beigetragen, das Schützenwesen zu pflegen und erhalten. Mancher hat unsere Kompanie

verlassen, aber der Stamm der "Wildschützen" ist geblieben.

Wenn auch 50 Jahre unsere Zeit geprägt haben mit ihren Ereignissen und Entbehrungen, so soll doch der Tag der Gründung für die in Erinnerung gerufen werden, die es bewusst erlebt haben. Für alle anderen soll es ein kleiner geschichtlicher Rückblick sein.

Entstehung und Entwicklung

Im Jahre **1924** wurde in Düsseldorf-Itter die St. Hubertus Schützenbruderschaft gegründet. Der Ausbruch des zweiten Weltkrieges bedeutete das vorläufige Ende. **1953** ließen beherzte Männer den Schützengeist in Itter wieder aufblühen. **Im Oktober 1953 fand eine erste Zusammenkunft statt und die Gründung einer Kompanie wurde beschlossen.** Damit war die Geburtsstunde der Jungschütz-Kompanie, später Wildschütz-Kompanie, gegeben. Von den Gründungsmitgliedern sind heute noch drei aktiv: Willi Ohmen, Hubert Schmitz und Friedel Sobina.

Unser Fahnenpate Franz-Josef Beumer ist ebenfalls ein Mann der ersten Stunde.

Im August **1954**, neun Jahre nach Kriegsende, sammelten sich die traditionsbeladenen Schützenbrüder um ihre Kirche, um das alte

Brauchtum (Schützenfest) in diesem idyllischen Dörfchen wieder erstehen zu lassen. Es gab viel Freude bei den Aktiven und bei den Zuschauern, denn jeder wollte teilhaben an dem schönen, volkstümlichen Fest. Klaus Stadtfeld wurde zum Hauptmann gewählt und konnte dem Hauptverein und der Itterer Bevölkerung eine stattliche Kompanie vorstellen. Neue Uniformen wurden schon im ersten Jahr angeschafft. Unser Hauptmann Klaus Stadtfeld brachte es noch fertig, im gleichen Jahr die Prinzenwürde zu erringen.

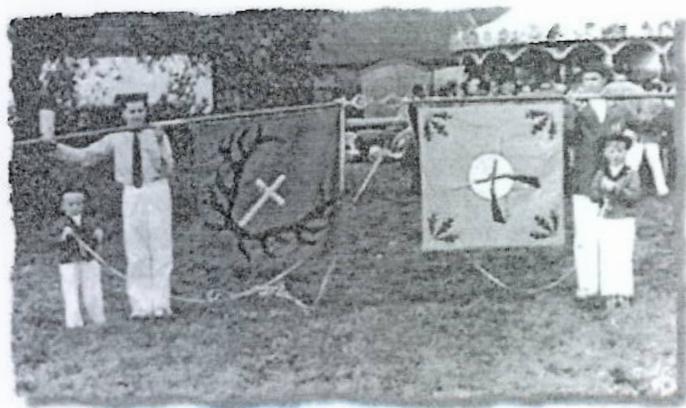


Wildschützen 1954 in Himmelgeist

Ein Jahr später im Jahre **1955** hatten wir wieder das große Glück die Prinzenwürde durch unseren Kameraden Franz-Josef Klein zu erringen. Im gleichen Jahr stiftete unser Mitglied Willi Hackenbroich eine als Wanderpokal gedachte Trophäe für die Kompaniekönige.

Der Prinz des Jahres **1956** war wiederum ein Mitglied unserer Kompanie und zwar Franz-Josef Beumer. Die finanziellen Verhältnisse hatten sich so günstig entwickelt, dass der Gedanke auftrat, eine eigene Fahne anzuschaffen. Wenn Schützen marschieren und feiern, muss eine Fahne dabei sein als Sinnbild der Gemeinschaft und Freude. Dieser Gedanke wurde auch in die Tat umgesetzt, Dank der guten Hilfe unseres Pfarrers Heinrich Dörr. Die Fahne wurde von der Künstlerin Frau Badenheuer aus Essen entworfen und in Handarbeit hergestellt. Zum Schützenfest 1956 wurde sie im Fest-Gottesdienst im Beisein der Paten Frau Cremer und Herrn Weymann von Pfarrer Dörr geweiht.

Damit war ein Höhepunkt im Leben unserer Kompanie erreicht. Mit dieser neuen Fahne erhielt unsere Kompanie den Namen "Wildschütz-Kompanie".



Fahnenweihe 1956

Es folgten Jahre des Niedergangs die unser Vereinsleben stark beeinträchtigten. Ein eiserner Stamm hielt jedoch treu und brav zur Fahne und diesem Stamm verdanken wir es, dass unsere Kompanie wieder neu erblühte. Gottfried Stoffel übernahm die Führung der Kompanie von seinem Vorgänger. Es gesellten sich neue Mitglieder zu unserem alten Stamm und unter der Führung des neugewählten Hauptmann ging es mit gewohntem Eifer wieder an's Werk.

Unser Hauptmann Gottfried Stoffel errang zum Schützenfest **1957** die Prinzenwürde. Zum Schützenfest des Jahres **1958** trat unsere Kompanie wieder im alten Glanz, aber in neuen Uniformen, an die Öffentlichkeit. Unser Mitglied Willi Ohmen errang die Prinzenwürde dieses Jahres.

Als **1959** unser Kamerad Heiner Görden die Platte des Prinzenvogels herunter holte, war die Freude in unser Kompanie wieder sehr groß. Die Prinzenwürde wurde im Jahre **1960/61** von unserem Kameraden Franz Schmitz errungen. Zwei Jahre herrschte er weil 1961 das Schützenfest der herrschenden Kinderlähmung zum Opfer fiel. Unser Schützenkönig der Bruderschaft, Josef Bochem, stiftete dem Regiment einen Wanderpokal. Er soll alljährlich von den einzelnen Kompanie des Regiments ausgeschossen werden. Im Jahre 1961 errang unsere Kompanie diese begehrte Trophäe zum ersten Mal. Von unseren Frauen erhielten wir im gleichen Jahr ein

Blumenhorn, das alljährlich im Festzug mitgeführt wird.



Wildschütz-Kompanie 1964

1962 konnten wir leider mit einer geschwächten Mannschaft den Pokal nicht verteidigen. In diesem Jahr errang Johannes Burgartz für unsere Kompanie die Prinzenwürde. Im gleichen Jahr stellten die "Wildschützen" ein Klompenkönigspaar und zwar Margret Görgen und Friedel Sobina.

Am 1. Juni **1963** feierten wir unser 10 jähriges Stiftungsfest in Himmelgeist im Hause Bärenkamp. Zur Unterhaltung und zum Tanz spielte die Kapelle Mindergan sowie das Tambourcorps „Blüh auf“ Neuss-Üdesheim. Die Festrede an diesem Abend hielt Dr. Esser.

1964 errang Horst Peter Schäfer erneut für die Wildschütz-Kompanie die Prinzenwürde. Franz Schmitz und Hilde Homan waren **1966** das Klompenkönigspaar.

Im Jahre **1967** errang unser Mitglied Hubert Schmitz mit einem wohlgezielten Schuß die Königswürde der Bruderschaft. Damit war es uns zum ersten Mal gelungen, den König zu stellen. Wir als Wildschütz-Kompanie dürfen wohl stolz sein, Dass ein Schützenkamerad aus unserer Mitte den Mut aufbrachte, sich als König der St. Hubertus Bruderschaft zur Verfügung zu stellen. Wir sind Hubert Schmitz und seiner Frau Irmgard dankbar, dass wir ein solches Schützenjahr erleben durften.

Klompenkönigspaar wurden Agnes Ohmen und Franz Reimann.



Reg. Königspaar H. u. I. Schmitz

Beim Schützenfest **1968** nimmt zum ersten Mal eine Pagenkompanie der Wildschützenteil. Im Festzug wurden diese Jungen von Willi Beumer betreut. Unser Mitglied Willi Ohmen übernahm im Jahre **1969** die Führung der Kompanie. Er bemühte sich als neuer Hauptmann darum, die Tradition hochzuhalten, Kameradschaft zu fördern und die Geselligkeit und Freundschaft zu pflegen. Klompenkönigspaar wurden Marianne Gatzen und Günter Bochem.

Klompenkönigspaar **1970** wurden Heiner Görgen und Sybille Fischer. **1971** setzte sich erneut unsere Kompanie im Pokalschießen durch. Wir errangen den Heinrich Schiefer Pokal. Als bester Schütze des Regiments wurde im Jahre **1973** Heiner Görgen ausgezeichnet.

Mit Stolz und Begeisterung stellte sich unsere Kompanie zum Schützenfest **1974** dann wieder in neuer Uniform vor. Ein Beweis dafür, was Kameradschaftsgeist heißt. Der Höhepunkt dieses Jahres war erstmals ein zweitägiger Ausflug mit Frauen. Die Fahrt führte uns nach Gondorf in der Eifel. Hier feierten wir auch unser Kompaniefest mit der Krönung des Kompaniekönigspaares. Letzteres fand bisher immer in unserem Vereinslokal „Düsseldorfer Hof“, A. Perau, statt.

Im September **1975** trat erneut eine Wende in der Führung ein. Heinz Ohmen übernahm die Führung von seinem Vorgänger und Bruder Willi Ohmen. Er versteht es, sich um unsere Kompanie zu sorgen und ist durch seine Persönlichkeit in der Lage, das gute Erscheinungsbild der Kompanie bei der Itterer Bevölkerung zu erhalten. Auch in diesem Jahr feierten wir unser Kompaniefest nicht in Itter. Wir verbanden es wie im Vorjahr mit einer schönen Wochenendtour nach Güls an der Mosel. Klompenkönigspaar wurden Karin Stein und Egon Bensberg.

Am 10. und 11. Juli **1976** versammelten sich die einzelnen Kompanien am Schießstand der

Bruderschaft. Hier erlebten wir dann bei trockenem Wetter ein spannendes Ringen um den Einzelmeister und die Pokale. Unsere Kompanie stellte mit Willi Ohmen den besten Schützen des Regiments. Sein Bruder Heinz Ohmen errang den Offizierspokal. Wie in den Jahren zuvor fuhren wir am 30.10.1976 für zwei Tage nach Breitscheid im Westerwald. Hier feierten wir unser Kompaniefest mit Krönung.

Heribert Gatzen wurde im Jahre **1977** als bester Schütze des Regiments ausgezeichnet.

Das Jahr **1978** brachte wieder einige Höhepunkte innerhalb unserer Kompanie. In diesem Jahr stellten wir erstmalig eine Jugendgruppe vor. Es sind dies die Jugendlichen:

Uwe Gatzen

Ralf Beumer

Klemens Görden

Dietmar Hederich

Thomas Kusche

Stefan Ohmen

Frank Stein

Udo Schmitz

Michael Teusch



Ausflug der Jugendgruppe nach Idar-Oberstein

Mit diesem Nachwuchs wollen wir das Leben und die Zukunft der Wildschütz-Kompanie sichern. Ein erster Ausflug dieser Jugendgruppe mit vier Begleitpersonen fand am 20. und 21.05.1978 nach Idar-Oberstein statt.

Im gleichen Jahr feierten wir unser 25 jähriges Bestehen. An den Schützentagen erhielten für 25 jährige Treue Heribert Gatzen, Willi Ohmen, Hubert Schmitz, Friedel Sobina und Gottfried Stoffel die silberne Ehrennadel. Auch beim Schießen am 17.06. auf die Jugendpokale waren die Wildschützen sehr erfolgreich. Von den drei zu gewinnenden Pokalen holte unsere Jugend zwei. Den Karl-Korff-Pokal errang Dietmar Hedrich, den Gatzweiler-Pokal errang Uwe Gatzen. Am 25.06. holte die Wildschütz-Kompanie beim Pokalschießen den Regimentspokal.

Den Offizierspokal gewann im Stechen Heinz Zander gegen Heinz Ohmen.



Reg. Königspaar Renate und Heinz Zander 1980

1979 hatten wir ein ruhiges Jahr mit wenigen Höhepunkten.

Im Jahr **1980** konnte sich die Wildschütz-Kompanie wieder einmal Königskompanie nennen, denn unser Mitglied Heinz Zander errang die Königswürde der St.Hubertus-Schützenbruderschaft. Als Königin stand ihm seine Ehefrau Renate zur Seite. Prinz wurde unser Mitglied Thomas Kusche.

Am 02.08.1980 fand ein Fußballspiel Wildschütz-Kompanie gegen Freischütz-Kompanie statt. Der

Reinerlös dieser Veranstaltung wurde der Werkstatt für angepasste Arbeit in Reisholz übergeben.

Auch **1981** gab es einige Höhepunkte innerhalb der Wildschütz-Kompanie. Einige Pokale errangen wir: den Regimentspokal mit 166 Ringen, den Gatzweiler-Pokal errang Heinz Zander mit 36 Ringen. Den Verdienstorden der Bruderschaft erhielt Friedel Sobina.

Nach 25 Jahren als Träger der Kompaniefahne trat Friedel Sobina zurück und übergab diese Aufgabe jüngeren Mitgliedern der Kompanie. Klumpenkönigspaar wurden Lisbeth Gatzen und Rainer Mayenborg.

1982 errang Ralf Beumer die Prinzenwürde. Beim Pokalschießen waren wir erneut erfolgreich. Gatzweiler-Pokal: Udo Schmitz, Karl-Korf-Pokal: Dietmar Hedrich. Willi Ohmen erhielt den Verdienstorden der Bruderschaft und Dietmar Hedrich wurde Einzelmeister. Den Verdienstorden der St.Hubertus Bruderschaft erhielten **1983** Hubert Schmitz und Heinz Zander. Die gleiche Auszeichnung erhielten **1984** Heinz Ohmen und Fritz Fehling.

1985 wurden Heinz Zander als Oberst und Fritz Fehling als Adjutant der St.Hubertus Bruderschaft gewählt. Den Offizierspokal errang Heinz Ohmen. Eine neue Uniform bekamen wir, alles militärische ist verschwunden, Sakkos und Anzugshosen haben zivilen Schnitt.



Reg. Königspaar Heinz und Agnes Ohmen 1986

1986 war es wieder soweit. Itter hatte einen neuen Schützenkönig. Heinz Ohmen von den Wildschützen schoss den Vogel ab. Ihm zur Seite stand seine Königin und Ehefrau Agnes. Heinz und Agnes Ohmen sind das dritte Regimentskönigspaar der Wildschützen.

Klumpenkönigspaar wurden Theo Gatzen und Ute Küster.

Im Jahr 1987 brachte es unser Mitglied Willi Ohmen fertig, daß acht Tage vor dem Schützenfest zum ersten mal die "goldene Mösch" durch Itter getragen wurde. Das Tambourcorps Holthausen sowie die Wildschütz-Kompanie als Königskompanie zogen mit.

1988 wurde unsere Fahne, die in einem schlechten Zustand war, in einer Fahnenfabrik in Aachen überholt. Zum Schützenfest wurde sie im Festgottesdienst im Beisein der Paten, Karin Sahn und Franz-Josef Beumer von Pastor Nießen geweiht. Heinz Ohmen wurde Einzelmeister des Jahres 1989 .

Nach einem spannenden Wettkampf konnte Fritz Fehling im Jahre 1991 das Rennen um die Königswürde in Itter für sich entscheiden. Die Wildschütz-Kompanie hatte zum vierten Mal ein Königspaar: Fritz und Christa Fehling. Den Stadttorden erhielt in diesem Jahr König Fritz Fehling.



Möschesonntag in Itter

Acht Tage vor dem Schützenfest **1992** trugen die Wildschützen und das Tambourcorps Holthausen die "goldene Mösch" durch Itter. Das zweite Königspaar kam auch von der Wildschütz-Kompanie, Agnes Ohmen und Heinz Zander als Klompenkönigspaar. Das 40jährige Bestehen feierten wir in Himmelgeist, da unser Stammlokal in Itter **1993** einem Neubauvorhaben weichen musste.

Vier Gründungsmitgliedern, Willi Ohmen, Hubert Schmitz und Fiedel Sobina, sowie dem Fahnenpaten Franz-Josef Beumer wurde von Heinz Ohmen die Ehrennadel verliehen. Hauptmann Heinz Ohmen wurde in diesem Jahr 2. Chef der Bruderschaft.

Unser Kamerad Heinz Zander wurde **1995** mit dem Stadtorden ausgezeichnet. Den Seniorenpokal errang **1997** Willi Ohmen.

Nach 12 Jahren als Chef der Bruderschaft wurde Heinz Zander **1998** zum Ehrenchef ernannt. Er erhielt als Erinnerung eine Platte aus Stein mit dem Motiv der Pfarrkirche sowie den Ehrenteller der Stadt Düsseldorf. Für seinen Einsatz in der Bruderschaft erhielt Heinz Ohmen den Silbertaler der Düsseldorfer Bank.

Für Heinz Ohmen ist das Jahr **2000** etwas besonderes, da er die Geschicke der Kompanie nun schon seit 25 Jahren als Hauptmann leitet. Das Kompaniefest feierten wir wie 1999 in der Remise des Schloss Mickeln in Himmelgeist.

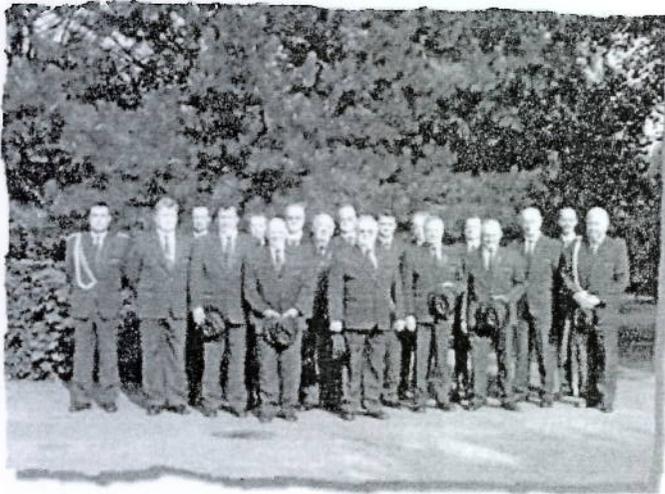
Gabi Breitmar und Carsten Faßbender wurden **2001** Klompenkönigspaar und Udo Schmitz wurde als bester Schütze des Regiments ausgezeichnet.

Mit der am 14 Mai 2001 veröffentlichten Webseite trat die Kompanie nun auch in das Zeitalter des Internets ein.

Als das Jahr der Wildschützen kann man **2002** bezeichnen. Beim diesjährigen Pokalschießen errang die Kompanie den Regimentspokal, Heinz Ohmen holte den Offizierspokal und Armin Bönig wurde als bester Schütze des Regiments ausgezeichnet.

Klemens Görden wurde Kassierer des Regiments und Carsten Faßbender ritt das erste Mal als Adjutant vorne weg. Die Kameraden Ralf Beumer, Klemens Görden, Stefan Ohmen und Udo Schmitz konnten ihr 25 jähriges Jubiläum feiern und wurden dafür auch von der St. Hubertus Bruderschaft ausgezeichnet. Die Höhepunkte des Jahres waren jedoch der Empfang und der Ball für das Klompenpaar Gabi Breitmar und Carsten Faßbender, wobei der Dank an alle Wildschützen und Ihre Familien geht, die für das gute Gelingen beigetragen haben. Mit einer historischen Straßenbahnfahrt durch Düsseldorf und anschließendem Krönungsabend im Turmzimmer des Belsenbräu klang das Schützenjahr aus.

Das Jahr 2003 ist zwar noch jungfräulich, doch es hat schon einige Veränderungen in unseren Reihen erbracht. Georg Schmitz wurde neuer Schriffführer der Kompanie und Armin Bönig übernahm das Amt des Schießmeisters von Willi Ohmen, der es 20 Jahre lang ausübte.



Wildschütz-Kompanie 2002

Heinz Ohmen - Hauptmann
 Michael Breitmar - stellv. Hauptmann
 Carsten Faßbender - Reg. Adjutant
 Klemens Görgen - Schriffführer
 Willi Beumer - Kassierer

Manfred Bätzgen
 Willi Ohmen
 Ralf Beumer
 Frank Ouroullis
 Armin Bönig
 Friedel Sobina
 Dieter Braun

Jürgen Schmidt
 Theo Gatzen
 Hubert Schmitz
 Christoph Kluth
 Udo Schmitz
 Stefan Ohmen
 Heinz Zander

Die Wildschützen sind nicht nur an den Schützentagen aktiv, ihr Vereinsleben besteht nicht nur aus feiern, tanzen und trinken, sondern das ganze Jahr über gestalten wir die Freizeit mit vielfältigen Aktivitäten und pflegen den Kontakt miteinander.

Die Vatertage werden gebührend gefeiert. Die ersten Jahre privat, in den letzten Jahren trafen wir uns in der Gaststätte "zum Füschen". Nach einem guten Frühstück verbrachten wir hier noch ein Paar herrliche Stunden.

Auch unsere Kompaniefeste verbrachten wir nicht immer in Itter. In den letzten Jahren machten wir schöne Wochenendfahrten: u.a. nach Trittenheim/Mosel, Nistertal und Hömmerich/ WW. Diese Fahrten nutzten wir gleichzeitig als Kompaniefest, wo unsere Kompaniekönigspaare gekrönt wurden. Das Ausschießen der Könige erfolgt jedes Jahr.

Ein große Verbundenheit haben wir zu den Nachbargemeinden. Die Freischütz-Kompanie aus Holthausen kommt seit 48 Jahren und die St. Sebastianus-Kompanie aus Himmelgeist seit 47 Jahren jährlich an den Schützentagen nach Itter als Gäste unserer Kompanie. Dies geschieht auch umgekehrt, wenn wir die Nachbargemeinden besuchen. Als ständiger Anlaufpunkt in allen "Angelegenheiten" der Kompanie hat sich unser

Vereinslokal "Jägerstübchen" in vielen Jahren bewährt.

Liebe Schützenbrüder,

ich hoffe dass alle Ereignisse unserer Kompanie der vergangenen Jahren enthalten sind. Ich möchte aber nicht schließen, ohne ein Wort des Dankes an alle Kameraden der Wildschütz-Kompanie für die Mitarbeit in all den Jahren zu richten. Sie alle haben sich, ganz gleich an welchem Platz und an welcher Stelle, für das Wohl der Kompanie eingesetzt.

In diesem Sinne wünsche ich der Wildschütz-Kompanie, dass es ihr gelingen mag, noch weitere Jahrzehnte in der selben Weise zu bestehen wie in den zurückliegenden 50 Jahren. Im Interesse der Schützenbruderschaft und des Stadtteiles Düsseldorf-Itter.

Königspaare der Wildschützen

Regiments-Königspaare

1966 - Irmgard und Hubert Schmitz
1980 - Renate und Heinz Zander
1986 - Agnes und Heinz Ohmen
1991 - Christa und Fritz Fehling

Kompanie-Königspaare

1954 Wilhelm Hackenbroich	1977 Agnes u. Heinz Ohmen
1955 Marie-Luise u. Friedel Sobina	1978 Karin u. Fritz Stein
1956 Ingrid u. Franz-Josef Klein	1979 Marianne u. Heribert Gatzen
1957 Sigried u. Franz Schmitz	1980 Ingrid u. Willi Beumer
1958 Elisabeth u. Josef Troisdorf	1981 Marlies u. Manfred Bätzgen
1959 Margret u. Gerd Teusch	1982 Elisabeth u. Theo Gatzen
1960 Elisabeth u. Josef Troisdorf	1983 Karin u. Fritz Stein
1961 Ingrid u. Franz-Josef Klein	1984 Eva u. A. Brustat
1962 Elisabeth u. Josef Troisdorf	1985 Renate u. Heinz Zander
1963 Erika u. Karl-Heinz Wiesen	1986 Helga u. Willi Ohmen
1964 Agnes u. Heinz Ohmen	1987 Lili u. Gerd Budna
1965 Marianne u. Heribert Gatzen	1988 Elke u. Klemens Görge
1966 Karin u. Fritz Stein	1989 Stefan Ohmen
1967 Margot u. Franz-Josef Beumer	1990 Britta u. Udo Schmitz
1968 Marlies u. Manfred Bätzgen	1991 Gabi u. Ralf Beumer
1969 Karin u. Fritz Stein	1992 Renate u. Heinz Zander
1970 Margot u. Franz-Josef Beumer	1993 Biggi u. Jürgen Schmidt
1971 Agnes u. Gottfried Stoffel	1994 Irmgard u. Hubert Schmitz
1972 Helga u. Willi Ohmen	1995 Agnes u. Heinz Ohmen
1973 Karin u. Fritz Stein	1996 Britta u. Udo Schmitz
1974 Elsbeth u. Peter Müller	1997 Biggi u. Jürgen Schmidt
1975 Renate u. Heinz Zander	1998 Elke u. Klemens Görge
1976 Marianne u. Heribert Gatzen	1999 Doris u. Christoph Kluth
	2000 Gabi u. Ralf Beumer
	2001 Britta u. Udo Schmitz
	2002 Ute u. Carsten Faßbender

Prinzen der Wildschützen

1954 Klaus Stadtfeld
1955 Franz - Josef Klein
1956 Franz - Josef Beumer
1957 Gottfried Stoffel
1958 Willi Ohmen
1959 Heiner Görgen
1960/61 Franz Schmitz
1962 Johannes Burgartz
1964 Horst - Peter Schäfer
1980 Thomas Kusche
1982 Ralf Beumer

Klumpenkönigspaare mit Wildschütz- Beteiligung

1961 Margret Görgen - Friedel Sobina
1966 Hilde Homan - Franz Schmitz
1967 Agnes Ohmen - Franz Reimann
1969 Marianne Gatzen - Günter Bochem
1970 Sybille Fischer - Heiner Görgen
1975 Karin Stein - Egon Benzberg
1981 Lisbeth Gatzen - Rainer Mayenborg
1986 Ute Küster - Theo Gatzen
1992 Agnes Ohmen - Heinz Zander
2002 Gabi Breitmar - Carsten Faßbender

Schlußwort

Die Wildschütz-Kompanie ist heute ein fester Bestandteil und würdiger Vertreter der Tradition in Düsseldorf-Itter.

Sinn und Zweck einer Kompanie ist es, die Tradition hochzuhalten, Kameradschaft zu üben, Geselligkeit und Freundschaft zu pflegen und dabei auch die Förderung der dörflichen Gemeinschaft mit zu gestalten. Ich wünsche der Kompanie für die Zukunft immer wieder die Einigkeit, sich den Anforderungen der jeweiligen Zeit zu stellen, um sich und den Mitmenschen gemeinsam Freude und Frohsinn bereiten zu können. Bei allen Veränderungen gibt es auch Bleibendes.

Das Leitwort "Für Glaube, Sitte und Heimat" hat Veränderungen in den 50 Jahren überdauert. Unser aller Wunsch muss sein, daß die Kompanie noch weiter Jahrzehnte bestehen möge. Es soll denen gedankt werden, die immer das Beste wollten und alle Kameraden sollten der Idee nacheifern, dass eine gute Kameradschaft zu den wenigen ideellen Gütern dieser Welt gehören. Scharen wir uns weiter um unsere Fahne in guten wie auch in schlechten Zeiten. In diesem Sinne sind wir bestrebt, den alten Geist der "Wildschützen" zum Wohle von Itter und der St.Hubertus-Bruderschaft weiterleben zu lassen.

Friedel Sobina (Gründungsmitglied der Wildschützen)